



AL GAR VE

Inselträume auf
Culatra
Strände, Leuchtturm
und Hafenstimmung

Ein Fest für einen
Fisch
Das Festival da
Sardinha

Reisen mit
**Insider
Tipps**



Die Algarve am Abend: bummeln und speisen in der Altstadt von Lagos

Wenn Sie Bewegung mögen, müssen Sie nicht lange suchen: Vom Wellenreiten übers Kajakfahren oder Stand-up-Paddeln finden Sie unzählige **Angebote an den Stränden**. Zum Wandern mag es dann etwas zu heiß sein, doch in den Bergen oder an der Westküste sorgt nicht selten eine gute Brise für Abkühlung. Und noch ein Plus im Sommer: Die Freizeitparks sind täglich geöffnet, und Sie können sich in diesen Rutschparadiesen wieder wie ein Kind fühlen. Überhaupt, zwischen Mai und Oktober stehen Sie selten vor verschlossenen Türen, die Lokale haben sich auf den **sommerlichen Ansturm** eingestellt. Ja, es kann voll werden ... Die Portugiesen lieben ihre Südküste nämlich auch, und im August verbringt wohl halb Portugal ein paar Tage an der Algarve.

Wenn Sie nicht nur zum (Sonnen-)Baden kommen oder auch außerhalb der Schulferien verreisen können, erleben Sie eine ganz andere Algarve. Es wird schnell wieder ruhiger im Herbst, im Winter ist es manchen sogar zu ruhig, zumal dann viele Loka-

2000–1600 v. Chr.
Megalithkultur mit Gräber- und Kultbauten

ab 1100 v. Chr.
Phönizier treffen ein, später Karthager, ab 1000 auch Kelten aus dem Norden. Die ersten Hafeneinfahrten entstehen

ab 218 v. Chr.
Die Römer nehmen die Iberische Halbinsel ein

Um 400
Die Westgoten entreißen den Römern die Herrschaft

711
Die Mauren erobern die Iberische Halbinsel

ab 750
Die christliche Rückeroberung



le im Winterschlaf sind und die Strände und das Meer als tagesfüllendes Programm ausfallen. Dann ist die Zeit der Golfer, denen jedes Wetter recht ist, aber auch die der **Wanderer, Radfahrer und Ruhesuchenden**. Im Winter können Sie an der Algarve Wochen mit wunderbaren 20 Grad erwischen, genauso wie ungemütliche Regentage. Aber irgendwann muss es auch mal regnen, sonst gäbe es im Frühjahr nicht so viele **bunt blühende Wiesen**! Apropos Blüten: Da finden Sie im Winterhalbjahr so manche Überraschung – von der schneeweißen Mandelblüte über gelb leuchtende Akazienhaie bis hin zur violett getupften Zistrose. Auch die sonst so karge Macchia entlang der Küsten bringt plötzlich **kräftig grüne Farben** hervor, ganz zu schweigen von den im Sommer manchmal fast trostlos wirkenden Hügeln im Hinterland. Im Winter lassen sich zudem ganz prima Vögel beobachten, schließlich kommen so manche Zugvögel zum Überwintern hierher.

Im Frühjahr klappert's dann von den Dächern – ab März wird es schwierig, einen Strommast ohne Storchennest zu finden.

Wann auch immer Sie die Algarve besuchen, ob im rummeligen Sommer oder im ruhigen Winter, es lohnt sich, Abstecker in die verschiedenen Regionen zu machen. Sie würden so einiges verpassen, wenn Sie nur den Flughafen Faro, Ihren Urlaubsort und Ihr Hotel kennenlernen. Am besten mieten Sie sich ein Auto und erkunden die Gegend: Sie werden feststellen, welche **spannenden Gegensätze** die Algarve bereithält! Von den pulsierenden Küstenstädten sind es oft nur wenige Kilometer bis in die verlassenen Hinterland-

Winterwochen mit wunderbaren 20 Grad

rung (Reconquista) for-
miert sich

1249

Die Algarve ist endgültig von den Christen erobert. Ab nun nennt sich der Regent „König von Portugal und Algarve“

1395–1460

Prinz Heinrich der Seefahrer wird als Gouverneur der Algarve der Ahnherr der „Seefahrtsgeneration Portugal“; ab 1419 beginnt das Zeitalter der großen Entdeckungen

1498

Der Portugiese Vasco da Gama entdeckt den Seeweg nach Indien – Portugals Aufstieg zur Weltmacht beginnt

dörfer der Bergregionen, von den **beschaulichen Badebuchten** der Felsalgarve sind Sie in weniger als einer Stunde an der rauen, wilden Westküste, und von den hübschen Städten der Ostalgarve erreichen Sie nach kurzer Bootsfahrt durch die Lagunenlandschaft der Ria Formosa die schier **endlosen Sandstrände** der Barriereinseln.

Langsam wächst ökologisches Bewusstsein

Natürlich ist auch an der Algarve nicht alles eitel Sonnenschein. Die **einsamen Bergdörfer** mögen zwar pittoresk wirken, die Landflucht ist aber ein ernst zu nehmendes Problem, vor allem, wenn nur die Alten zurückbleiben. Die Fischerei, von der viele Algarvios lebten oder versuchen zu leben, ist nicht mehr das, was sie mal war, seit in den Gewässern vor der Küste **immer weniger Fische** leben. Die portugiesische Wirtschaftskrise der vergangenen Jahre ist nicht spurlos an der Algarve vorbeigegangen. Und der Tourismus? Ja, der boomt (wieder), aber er ist trotz allem ein Saisongeschäft, denn die meisten Feriengäste kommen ja doch eher im Sommerhalbjahr. Es wurden viele Fehler gemacht, so manche Bauruine oder halb leer stehende Hotelanlage erinnert daran, ebenso wie mit riesigen Ferienanlagen zugebaute Ufergrundstücke. Inzwischen ist ein gewisses Ökobewusstsein entstanden: Es gibt ausgewiesene **Naturparks und Schutzgebiete** sowie strengere Auflagen für Bauvorhaben. Man versucht, den sanften Tourismus zu fördern, wie beispielsweise entlang der fantastischen Fernwanderwege „Via Algarviana“ und „Rota Vicentina“. Die Algarvios legen bei all den Veränderungen in ihrer Heimat eine unverwüstliche **mediterrane Gelassenheit** an den Tag. Vor wenigen Jahrzehnten wuchsen sie vielleicht in einem Dorf auf, in dem der Esel noch das wichtigste Transportmittel war, jetzt arbeiten sie im Sommer als Kellner in einer Touri-Kneipe an der Küste. Sie machen einfach das Beste aus der Situation!

Aber was genau ist denn jetzt eigentlich die Heimat der Algarvios? Es ist der absolute Süden Portugals, der sich wie ein lang gezogenes Rechteck von Spanien bis zur atlantischen Westküste erstreckt. Die Natur hat den 150 km langen Südküstenstreifen in zwei Hälften geteilt: in den westlichen, den Barlavento, geprägt von einer **dramatisch-felsigen Küste**, und den östlichen, den Sotavento, in dem **endlos lange Strände** mit Dünen und Lagunen das Bild bestimmen. Nach Norden hin schließt sich eine mal fruchtbare, mal karge Berg- und Hügellandschaft an, bis zur etwa 50 km nördlich der Küste gelegenen Grenze zur Nachbarprovinz Alentejo.

1580

Portugal verliert seine Selbstständigkeit an Spanien ...

1640

... und holt sie sich nach einer Revolte zurück. Aber das portugiesische Weltreich ist längst zerbröckelt

1755

Schweres Erdbeben in ganz Portugal. Gefolgt von entschlossenem Wiederaufbau. 1756 wird Faro Hauptstadt der Algarve

1910

Ausrufung der Republik

1928

António Salazar wird Finanzminister, 1932 Regierungschef und Diktator



Blühende Algarve: Jacaranda-Bäume zu Füßen von Kathedrale und Burg in Silves

Im Portugiesischen heißt die Algarve übrigens inzwischen ganz langweilig *Distrito de Faro*, der Distrikt wird nämlich so wie die anderen 17 obersten Verwaltungseinheiten Portugals nach seiner Hauptstadt benannt. Dabei haben sich die Mauren, die vom 8. bis ins 13. Jh. hier herrschten, einst so einen schönen Namen für die Region ausgedacht: **Al-Gharb – der Westen** – denn das hier war der westlichste Teil ihres Kalifats auf der Iberischen Halbinsel. Sie gaben sich den christlichen Rückeroberern sicherlich nur ungern geschlagen. Kann man verstehen, dass sie bleiben wollten, bestimmt haben sie sich hier wohlfühlt. Und wohlfühlen werden Sie sich auch! Ist ja auch nicht schwer, in einer Region mit so viel Sonnenschein, so tollen unterschiedlichen Stränden und Küsten auf kleinem Raum, so schönen Korkeichenwäldern und Wanderpfaden in den Bergen des Hinterlands und so **herzlichen, entspannten Menschen**.

Tolle, unterschiedliche Strände und Küsten

1974

Die „Nelkenrevolution“ beendet die Salazar-Diktatur

1986

EG-Beitritt; 2002 Euro-Einführung

2012–2014

Wirtschaftskrise: Portugal unter dem EU--Rettungsschirm

2016

Die Krisenherde im Nahen Osten sorgen für einen Tourismusboom an der Algarve

2017

Der 1965 eröffnete Flughafen Faro wird nach jahrelangen Umbaumaßnahmen nun den wachsenden Besucherzahlen in der Algarve gerecht

IM TREND

1

Stehend paddeln



Stand-up-Paddle Ob es daran liegt, dass man vom SUP-Board aus so schöne Aussichten auf die algarvische Küste hat? Oder dass man(n) mit den braun gebrannten, knackig definierten Oberkörpern zu einer Augenweide für die Mädels am Strand wird? Wie auch immer, Fakt ist, SUP ist die neue Trendsportart an der Algarve – immer mehr junge Leute (auch weibliche!) paddeln stehend durch die Ria Formosa, die Ria de Alvor oder an den Stränden entlang. Im Sommer können Sie sich mal auf den großen Brettern versuchen, inzwischen werden an fast allen größeren Stränden SUP-Boards verliehen, die größten Anbieter sind www.algarvesup.com und www.zen-sup.com. Manchmal gibt's sogar SUP-Yoga-Sessions – wie wär's mit einem Kopfstand auf dem Brett? Im Winter sind die Algarvios weitestgehend unter sich, so manche freuen sich dann schon, wenn die Winterstürme für Swell sorgen und sie mit ihren Riesenboards wellenreiten können.



Algarve kreativ

Tradition, neu entdeckt Wer kann eigentlich noch Taschen oder Hüte aus Weidenruten flechten? Oder Fliesen bemalen?

Kennt überhaupt noch irgendwer die überlieferten Re-

zepte zur Zubereitung von ... sagen wir mal, frischen

Schnecken? Bevor diese alten Handwerke und Traditionen

vor lauter Sun & Fun verloren gehen, bietet die Initiative *Loulé Criativo* (www.loulecriativo.pt) besser mal ein paar Workshops an. Jetzt

können interessierte Leute zum Beispiel Korbflechten lernen, sie erfahren, wie die typischen Köstlichkeiten der Algarve zubereitet werden, oder sie basteln

Karton-Kamine. Auch die Organisation *Algarve Rotas* (www.algarverotas.com) in São Brás

widmet sich dem Erhalt der kreativen Traditionen: vom Handarbeiten mit dem Rohstoff Kork über das Bemalen von Azulejos bis hin zu Cataplana-Kochkursen.

2

